

durch Führungen informieren

Geschichte erleben am authentischen Ort – dies ist bei Führungen durch die Gedenkstätte möglich. Auf Anfrage begleiten Mitarbeitende der Versöhnungskirche **Gruppen** und **Schulklassen**. Gerne schließen wir mit einem Gespräch oder einer Andacht ab und vermitteln Begegnungen mit Zeitzeugen. Die Führungen dauern in der Regel 2 ½ Stunden und werden kostenlos angeboten. Anfragen sind an das Büro der Versöhnungskirche zu richten. Montags bieten wir keine Führungen an. Für Spenden sind wir dankbar.



Einzelgäste sind uns willkommen. Die Versöhnungskirche ist immer geöffnet, der Gesprächs- und Ausstellungsraum am Montag von 10 – 12 Uhr, von Dienstag bis Samstag 10 – 16 Uhr sowie am Sonntag von 12 – 13 Uhr.

Gedächtnisbuch: Wer sich mehr mit dem Schicksal eines Häftlings beschäftigen will, ist eingeladen, sich am Projekt »Gedächtnisbuch« zu beteiligen: www.gedaechtnisbuch.de

Stiftung: Die Arbeit der Versöhnungskirche können Sie nachhaltig durch Zustiftungen zur »Stiftung Evangelische Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau« unterstützen: Deutsche Bank
IBAN: DE92 7007 0010 0260 4676 00
BIC: DEUTDEMMXXX

Wir sind für Sie da



Björn Mensing
Pfarrer
(081 31 / 27 26 01)



Petra Bruns
Teamassistentin
(081 31 / 136 44)



Klaus Schultz
Diakon
(081 31 / 35 15 14)



Maya Bakulina
Russland



Kat Semel
USA

Freiwillige von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF)

**Evangelische Versöhnungskirche
KZ-Gedenkstätte Dachau
Alte Römerstraße 87 · D-85221 Dachau**

Tel. 081 31 / 136 44 · Fax 081 31 / 530 36
www.versoennungskirche-dachau.de
info@versoennungskirche-dachau.de



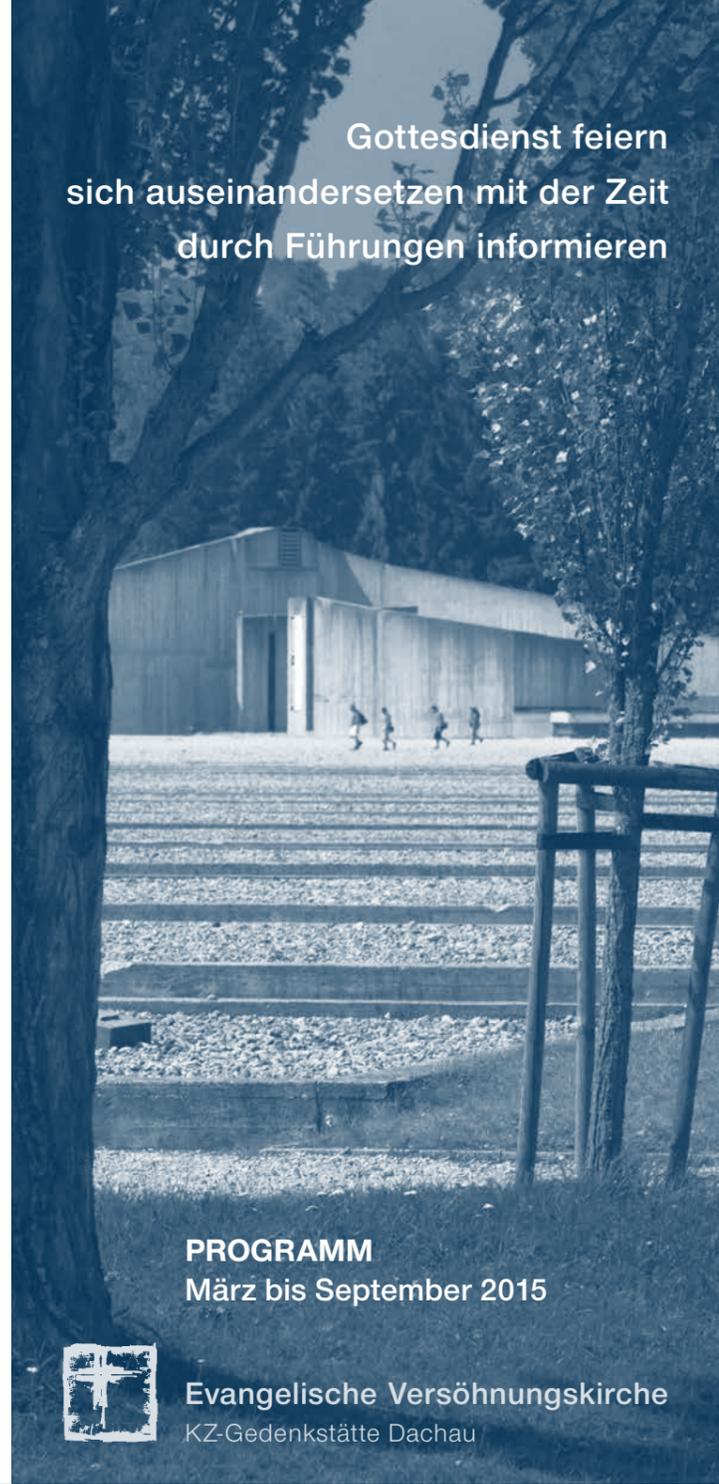
Volks- und Raiffeisenbank Dachau
IBAN: DE44 7009 1500 0000 4227 38
BIC: GENODEF1DCA

Wie Sie uns erreichen: S2 (Bahnhof Dachau), Bus 724 oder 726 (KZ-Gedenkstätte). **Bei Abendveranstaltungen Zugang nur durch das Kloster Karmel** (Alte Römerstr. 91, Bus 724, Halt »Kloster Karmel«), für Rückfahrt zur S-Bahn wird gesorgt.

Die Versöhnungskirche wird getragen von der **Evangelischen Kirche in Deutschland** und von der **Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern**.

Wir arbeiten zusammen mit der **Katholischen Seelsorge**, Pastoralreferent **Ludwig Schmidinger**, Tel. 081 31 / 32 17 31, www.gedenkstaettenseelsorge.de.

Gottesdienst feiern sich auseinandersetzen mit der Zeit durch Führungen informieren



PROGRAMM März bis September 2015

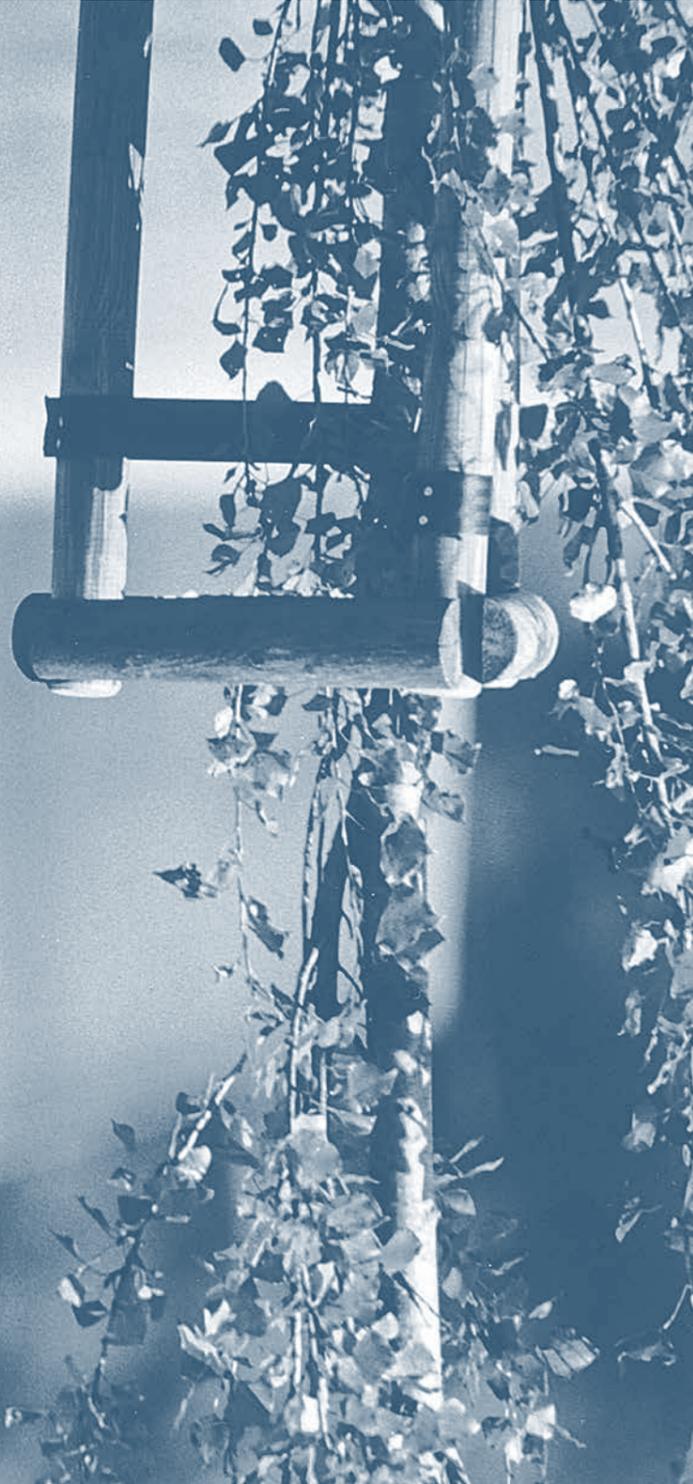


Evangelische Versöhnungskirche
KZ-Gedenkstätte Dachau

Bei allen Veranstaltungen bieten wir die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit der Zeit. Wir informieren durch Führungen und laden zu Gottesdiensten ein. In diesem Dreiklang hoffen wir, dass Menschen wach bleiben und in- nere Ruhe finden, um ein Leben in Mut und Nächstenliebe zu führen. Wir danken für die Unterstützung und wünschen uns viele Gäste, interessante Gespräche sowie weiterhin eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen, die sich für die Gedenkstätte engagieren – und Gottes gutes Gelingen.

Die Geschehnisse, völlig sinnlose Endphase-Überlebenden der letzten Todesmärsche in Sicherheit. Menschen in Dachau, wenige Tage später sind auch die aus dem dann wiederum am 26. April die Todesmärsche starten. Am 29. April bereitet die US-Armee etwa 32.000 40.000 Gefangene in Richtung Süden. Wer nicht mehr weitergehen kann, wird ermordet. Ziel ist für viele Dachau, im April »evakuiert« die SS aus dem KZ Flossenbürg über von Hitlers Truppen gehaltenen Gebiete gebracht werden. heranzückenden alliierten Truppen sollen sie in die noch unumenschlichen Bedingungen quer durch Europa. Vor den auf Todesmärsche oder transportieren sie in Zügen unter treiben die Nationalsozialisten zehntausende KZ-Häftlinge in den letzten Monaten vor dem Kriegsende am 8. Mai 1945

sich auseinandersetzen mit der Zeit



Sonntag, 1.3., 11 Uhr: 70. Todestag des Widerstandskämpfers Ernst von Harnack, Pfarrer Björn Mensing
Sonntag, 22.3., 11 Uhr: **Gegen Rassismus**, Amnesty International-Gruppe Dachau, Diakon Klaus Schultz, Kat Semel und Maya Bakulina (ASF)
Karfreitag, 3.4., 15 Uhr: **Gedenken an evangelische Pfarrer im KZ-Dachau**, Pfarrer Björn Mensing
Sonntag, 5.4., 17 Uhr: **70. Todestag von Dietrich Bonhoeffer**, Regionalbischofin Susanne Breit-Kebler, Pfarrer Gerson Raabe und Björn Mensing in der Erlöserkirche München-Schwabing
Donnerstag, 9.4., 15 Uhr: **70. Todestag von Georg Eiser und Dietrich Bonhoeffer**, ökum. Andacht im Karmel
Sonntag, 3.5., 9.30 Uhr: **70 Jahre Befreiung KZ Dachau**, Metropolit Augustinos (orthodox), Erzbischof Reinhard Kardinal Marx (katholisch), Landesbischof i.R. Ulrich Fischer (Rat der EKD) und Regionalbischofin Susanne Breit-Kebler (ELKB) im Karmel Heilig Blut Dachau
Freitag, 8.5., 16 Uhr: **50 Jahre Grundsteinlegung Versöhnungskirche**, Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm (EKD-Ratsvorsitzender)
Sonntag, 9.8., 13.30 Uhr: **Gebet der Begegnung »Zusammenkommen + gemeinsam glauben«** zur internationalen Jugendbegegnung im Jugendgästehaus Dachau
Sonntag, 16.8., 11 Uhr: **Verabschiedung Maya Bakulina und Kat Semel** (ASF-Freiwillige), Diakon Klaus Schultz
Sonntag, 20.9., 11 Uhr: **Vorstellung der neuen ASF-Freiwilligen**, Diakon Klaus Schultz

... jeden Sonntag um elf und an besonderen Tagen

»Zuflicht ist unter dem Schatten deiner Flügel«. Dieses Psalm-Wort auf dem geöffneten Tor zum Innenhof der Versöhnungskirche lädt zu Stille und Einkehr ein. Jeden Sonntag um 11 Uhr wird Gottesdienst mit Abendmahl gefeiert. Jeden Freitag um 12.30 Uhr Coventry-Gebet.



Gottesdienst feiern



Evangelische Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau

Veranstaltungen

- 01** Sonntag, 22. März 2015, 16 Uhr – Klosterkirche Karmel Heilig Blut Dachau
Namen statt Nummern / Vorstellung neuer Biographien für das Dachauer Gedächtnisbuch
Am 82. Jahrestag der KZ-Errichtung werden neue Biographien für das Gedächtnisbuch vorgestellt. Lynn Williams (USA), frühere ASF-Freiwillige, stellt Isidor Paul vor, einen jüdischen Kaufmann aus Wien. Jugendliche aus Dachau, Freising und Amsterdam präsentieren weitere Lebensbilder. Henk van de Water (NL) wird als Ehrengast erwartet. Trägerkreis »Gedächtnisbuch für die Häftlinge des KZ Dachau«
- 02** Sonntag, 29. März 2015, 16.30 Uhr – Jüdische Gedenkstätte und Versöhnungskirche
»... trotzdem Ja zum Leben sagen« / Vernissage zum 110. Geburtstag von Viktor E. Frankl
Der österreichische Psychiater Viktor E. Frankl begründete die Logotherapie. Als Jude wurde er 1942 ins Ghetto Theresienstadt deportiert, 1944 ins KZ Auschwitz und in ein Außenlager des KZ Dachau bei Kaufering. Ende April 1945 wurde er von der US-Armee befreit. Seine Erfahrungen verarbeitete er im Buch »... trotzdem Ja zum Leben sagen«. Die Veranstaltung beginnt mit Kranzniederlegung und Gebet in der Jüdischen Gedenkstätte (männliche Teilnehmer tragen bitte eine Kopfbedeckung), im Anschluss wird in der Versöhnungskirche die Ausstellung über Frankls Leben und Werk eröffnet, Kooperation: Kath. Seelsorge, Viktor Frankl Institut Wien, www.viktorfrankl.org
- 03** Sonntag, 5. April 2015, 17 Uhr – Erlöserkirche, Ungererstraße 13, München
Dietrich Bonhoeffer und München / Gedenkgottesdienst zum 70. Todestag
Am 9. April 1945 ermordete die NS-Justiz im KZ Flossenbürg Dietrich Bonhoeffer. Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler erinnert an sein Leben und sein Martyrium. Bonhoeffers polizeilich gemeldeter Wohnsitz in der Zeit seines Doppellebens als Theologe und im konspirativen Widerstand war in der Wohnung seiner Tante Christine Gräfin von Kalckreuth in München-Schwabing. Nach dem Gottesdienst gibt es einen Gedenkweg zu Fuß zu dieser Wohnung in der Unertlstraße 1.
- 04** Dienstag, 14. April 2015, 19.30 Uhr – Versöhnungskirche
Woher kommt die Kraft zu widerstehen? / Podiumsdiskussion
Am 9. April 1945 ermordeten die Nationalsozialisten im KZ Dachau Georg Elser, der zeitweise in einer kommunistischen Organisation aktiv war und 1939 einen Anschlag auf Hitler verübt hatte, und im KZ Flossenbürg den Theologen Dietrich Bonhoeffer. Bei der Podiumsdiskussion geht es um die Frage, was Menschen unterschiedlicher konfessioneller und weltanschaulicher Prägung zum Widerstand in der NS-Diktatur bewog und heute zum Widerstehen gegen Rechtsextremismus und Rassismus bewegen kann. Berthold Goerdeler (Großvater war Protestant im konservativen Widerstand), Ernst Grube (Vater war Kommunist und hielt in der NS-Zeit zu seiner jüdischen Frau), Leo Mayer (Sprecher der DKP München), Prof. Dr. Helmuth Rolfes (katholischer Theologe), Ludwig Gasteiger (Runder Tisch gegen Rassismus Dachau e.V.); Kooperation: Runder Tisch gegen Rassismus Dachau e.V., Kath. Seelsorge
- 05** Sonntag, 26. April 2015, 14.30 Uhr – Beginn: Versöhnungskirche
Nie wieder Rassismus! / Stationenweg 70 Jahre nach dem Todesmarsch aus dem KZ Dachau
Angesichts des Vorrückens der US-Armee brachte die Dachauer SS am 26. April 1945 etwa 9000 Häftlinge auf den Weg in Richtung Alpen. Die meisten mussten sich zu Fuß auf den Todesmarsch machen. Wer nicht mehr weitergehen konnte, wurde von SS-Männern ermordet. Mehr als 1000 Häftlinge starben. Zum Auftakt sprechen Abba Naor (Israel), der als Jugendlicher vom KZ Dachau aus auf den Todesmarsch getrieben wurde, und Diakon Fritz Koeniger, der mit seiner Familie unmittelbar neben dem KZ wohnte. Herzog Franz von Bayern – als »Sippenhäftling« mit 11 Jahren im Zug abtransportiert – kommt auch. Im Anschluss wird ein Stationenweg den ersten Kilometern des Todesmarsches folgen. Der Weg führt an einer maroden Barackenunterkunft für Flüchtlinge auf dem Gelände eines früheren KZ-Außenlagers entlang. An dieser Station setzten der »Runde Tisch gegen Rassismus Dachau« und der Arbeitskreis Asyl ein Zeichen für eine menschenwürdige Unterbringung der Flüchtlinge und gegen aktuelle Menschenrechtsverletzungen. Kooperation: Evangelisches Podium Dachau und Dachauer Forum
- 06** Samstag, 2. Mai 2015, 18 Uhr – Theodor-Heuss-Straße / Ecke Sudetenlandstraße, Dachau
Gedenken an die Opfer des Todesmarsches
Auf der Gedenkfeier am Todesmarschmahnmal sprechen Abba Naor (Überlebender des Todesmarsches) und Florian Hartmann (Dachauer Oberbürgermeister). Jugendliche tragen aus Häftlingsberichten vor. Musikalische Gestaltung: der slowenische Chor »Valentin Polansek« und Familie Huber-Ewald. Trägerkreis Todesmarschmahnmal Dachau
- 07** Sonntag, 3. Mai 2015
Gedenken zum 70. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Dachau
9.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst mit Metropolit Augoustinos, Reinhard Kardinal Marx, Landesbischof i.R. Ulrich Fischer und Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler im Karmel Heilig Blut Dachau
10.45 Uhr Befreiungsfeier mit etwa 100 KZ-Überlebenden, Beginn beim ehemaligen Krematorium
13.00 Uhr Gedenken am »Schießplatz Hebertshausen« anschließend »Tag der Begegnung«
- 08** Freitag, 8. Mai 2015, 16 Uhr – Versöhnungskirche
70 Jahre Befreiung von der NS-Diktatur und 50 Jahre Grundsteinlegung der Versöhnungskirche / Gottesdienst und Empfang
Am 8. Mai 1965 kamen ehemalige Häftlinge, kirchliche Vertreter und Ehrengäste aus mehreren Ländern zusammen, um in der KZ-Gedenkstätte den Grundstein für die Versöhnungskirche zu legen. Die Initiative für den Bau war von Dirk A. E. de Loos ausgegangen, der als niederländischer Widerstandskämpfer 1944 nach Dachau verschleppt worden war und sich später im Comité International de Dachau (CID) engagierte. Er gewann die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) dafür. Deren Ratsvorsitzender Präses Kurt Scharf erklärte, man wolle mit dem Bau »Verbundenheit mit allen Opfern der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft bezeugen«, zur Umkehr mahnen, zur Solidarität mit Verfolgten auffordern und Wege zur Versöhnung und zum Frieden unter den Völkern zeigen. Im Juli 1964 wählte man den Entwurf des Architekten Helmut Striffler aus. **Mitwirkende:** Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm (EKD-Ratsvorsitzender), Pieter J. Ph. Dietz de Loos (Sohn von Dirk A. E. de Loos und CID-Präsident), Anna Dietze (Jugendzentrum Freiraum, Runder Tisch gegen Rassismus Dachau), Dr. h.c. Max Mannheimer (Shoah-Überlebender und Vorsitzender der Lagergemeinschaft Dachau), Romani Rose (Vorsitzender des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma)
- 09** Dienstag, 19. Mai 2015, 19.30 Uhr – Versöhnungskirche
Heimkehr 1945 – Der schwierige Weg der befreiten KZ-Häftlinge / Vortrag
Vor 70 Jahren mussten zehntausende KZ-Überlebende wieder in ein selbstbestimmtes Leben zurückfinden. Die Welt, aus der sie kamen, war unwiederbringlich verloren: Ihre Familien waren geflohen, vertrieben oder getötet, ihre alte Heimat zerstört. Gerd Modert, Historiker, Dachauer Forum
- 10** Sonntag, 14. Juni 2015, 16 Uhr – NS-Dokumentationszentrum, Briener Str. 34, München
Ein neuer Lern- und Erinnerungsort zur Geschichte des Nationalsozialismus / Rundgang
Mit der Eröffnung des NS-Dokumentationszentrums auf dem Gelände des ehemaligen »Braunen Hauses«, der Parteizentrale der NSDAP, am 30. April 2015 erhält die Stadt, in der die NSDAP gegründet wurde, spät einen zentralen Lernort zur Auseinandersetzung mit den Ursachen, Auswirkungen und Folgen des Nationalsozialismus. **Geführter Rundgang, Anmeldung erforderlich bis 1.6.2015, Telefon 081 31 / 136 64 oder info@versoehnungskirche-dachau.de**
- 11** Dienstag, 16. Juni 2015, 19.30 Uhr – Versöhnungskirche
Spielerroman / Werkstatt-Lesung von Ruth Klüger
Noch vor der Veröffentlichung ihres ersten Romans liest Ruth Klüger in Dachau aus dem Manuskript. Für die Autorin, geboren 1931 in einer jüdischen Familie in Wien, begann mit 11 Jahren der Weg durch die Konzentrationslager Theresienstadt, Auschwitz, Christianstadt. Vater und Bruder wurden ermordet. Nach der Befreiung in Bayern ging sie 1947 in die USA. Ihre 1992 erschienenen Jugenderinnerungen »weiter leben« wurden ein Welt-Bestseller.
- 12** Donnerstag, 2. Juli 2015, 18 Uhr – Treffpunkt: Friedensengel, Europaplatz 1, München
Keimzelle jüdischen Lebens nach 1945 – die Möhlstraße in München / Stadtrundgang
Um 1900 wurde die Möhlstraße angelegt. In der NS-Zeit wurden jüdische Familien aus ihren Häusern vertrieben und viele ermordet. Nazi-Prominenz ließ sich nieder. Nach Kriegsende bezogen wichtige jüdische Einrichtungen Häuser in der Möhlstraße. Die Straße wurde vor 70 Jahren zur Keimzelle neuen jüdischen Lebens in München. Dr. Willibald Karl, Historiker, Weßling; **Anmeldung erbeten bis 26.6.2015, Kooperation: Katholische Seelsorge**
- 13** Donnerstag, 16. Juli 2015, 19 Uhr – Innenhof der Versöhnungskirche
ImpRoma – Hier sind wir! / Improvisationstheater von Sinti- und Roma-Kindern
15 Münchner Sinti- und Roma-Kinder präsentieren mit Unterstützung von Schauspielern des Fastfood-Theaters eine eigene Bühnenshow mit Geschichten aus ihrem Alltag. **Kooperation: Katholische Seelsorge; bei schlechtem Wetter in der Kirche**
- 14** Samstag, 1. August, bis Freitag, 14. August 2015
»erinnern – begegnen – verstehen – Zukunft gestalten« / 33. Internationale Jugendbegegnung in Dachau
Junge Menschen aus mehreren Nationen treffen sich für 14 Tage in Dachau. Eingeladen sind alle Interessierten ins Jugendgästehaus Dachau, Roßwachtstraße 15, am 8.8. um 18.30 Uhr zum Fest der Begegnung, am 9.8. um 13.30 Uhr zum »Gebet der Begegnung« und um 15 Uhr zum Zeitzeugencafé. www.jugendbegegnung-dachau.de
- 15** Freitag, 25. September 2015, 16.30–18 Uhr – Treffpunkt: Einfahrt Bereitschaftspolizei, John-F.-Kennedy-Platz, Dachau
100 Jahre Pulver- und Munitionsfabrik Dachau / Rundgang
1915 wurde die große Fabrik mit Produktionshallen, Depots und Unterkünften für etwa 8000 Arbeiter gebaut. 1933 errichteten die NS-Machthaber auf dem Gelände das KZ Dachau. Beim Rundgang stehen die noch erhaltenen Gebäude der Pulver- und Munitionsfabrik im Mittelpunkt. **Anmeldung erforderlich beim Dachauer Forum bis 16.9.15, Telefon 081 31 / 996 88 – 0 oder info@dachauer-forum.de**
- 16** Freitag, 23. Oktober, bis Sonntag, 25. Oktober 2015
Schloss Hartheim und KZ-Gedenkstätte Mauthausen / Gedenkstättenfahrt
Im Schloss Hartheim bei Linz ermordeten die Nationalsozialisten im Rahmen der "Euthanasie" rund 30.000 Menschen. Etwa 35 Kilometer entfernt befand sich das KZ Mauthausen. Beide Orte werden durch Rundgänge und Gespräche erschlossen. **Ausschreibung beim Dachauer Forum (Tel. 081 31 / 996 88 – 0 / info@dachauer-forum.de) und unter www.versoehnungskirche-dachau.de/kirche/pages/Aktuell.php**

Ausstellungen

- 01** bis 25. März 2015
Gerechte unter den Völkern – Sie retteten Juden vor dem Holocaust
»Gerechte/r unter den Völkern« ist ein israelischer Ehrentitel für nichtjüdische Einzelpersonen, die unter der NS-Herrschaft das Leben von Juden retteten. Die Ausstellung zeigt Lebensbilder einiger dieser widerständigen Menschen aus Bayern.
- 02** 29. März bis 8. Mai 2015
»... trotzdem Ja zum Leben sagen« – Viktor E. Frankl
Die Ausstellung zeigt Dokumente zum Leben und Wirken des Psychiaters und KZ-Überlebenden Viktor E. Frankl. Zur Vernissage vgl. Veranstaltung 02. www.viktorfrankl.org
- 03** ab 1. Juli 2015
Gegen Rassismus – Stimmen der Jugend aus aller Welt
Die ASF-Freiwilligen Maya Bakulina (Russland) und Kat Semel (USA) haben Bekannte aus mehreren Nationen zum Thema Rassismus befragt. Die Antworten zeigen sie zusammen mit einem Foto der Autorin / des Autors.
- Alle Ausstellungen im Gesprächsraum der Versöhnungskirche:
Montag 10–12 Uhr, Dienstag bis Samstag 10–16 Uhr, Sonntag 12–13 Uhr**